

Sphragisbildung bei *Papilio plutonius* subsp. *Tytlerei* Evans.

Von Dr. W. Klaue, Bad Ems.

(Mit 4 Abbildungen.)

Bei den indoaustralischen Papilioniden ist bisher das Vorkommen von sphragophoren Weibchen, (Weibchen welche nach der Begattung eine Sphragis tragen), nur bei *Eurycus cressida* Sw. bekannt geworden. Bei den amerikanischen Papilioniden ist, außer bei *euryades* Feld., dessen Weibchen eine auffallende Sphragis besitzt, auch *P. proneus* Hübn. und *P. chamissionia* Eschsch. als sphragphor bekannt. Die Auffindung einer Sphragis bei einem indoaustralischen *Papilio* dürfte daher von Interesse sein.

P. plutonius subsp. *Tytlerei* Evans ist erst in den letzten Jahren in die Sammlung gelangt und scheint bisher ohne Abbildung beschrieben zu sein. Es wird daher das sphragistragende Weib von Ober- und Unterseite (Abb. 1. u. 2.) in verkleinertem Maßstabe abgebildet. Das Stück stammt aus den Nega Hills. (in coll. Klaue). —

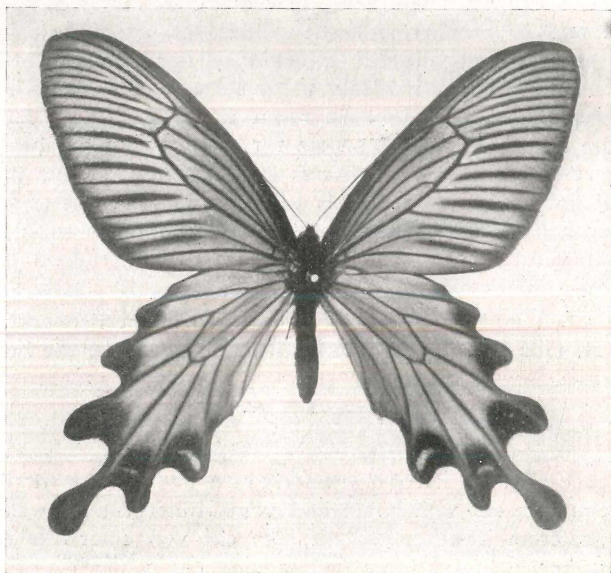


Abb. 1 Oberseite

Diese Sphragis ist sehr primitiv gebaut. Sie ist aber nicht so rudimentär, wie bei den amerikanischen Papilioniden. Es ist daher verwunderlich, daß sie bisher übersehen worden zu sein scheint. Auch in der neuesten Arbeit von Jordan (Nov. Zool., v. 34. 1928) in denen die Sexualorgane der ganzen zugehörigen Gruppe genau beschrieben werden, findet eine Sphragisbildung keine Erwähnung. Dabei scheint sie auch bei den chinesischen *plutonius* — Formen vorzukommen, da ein Stück aus

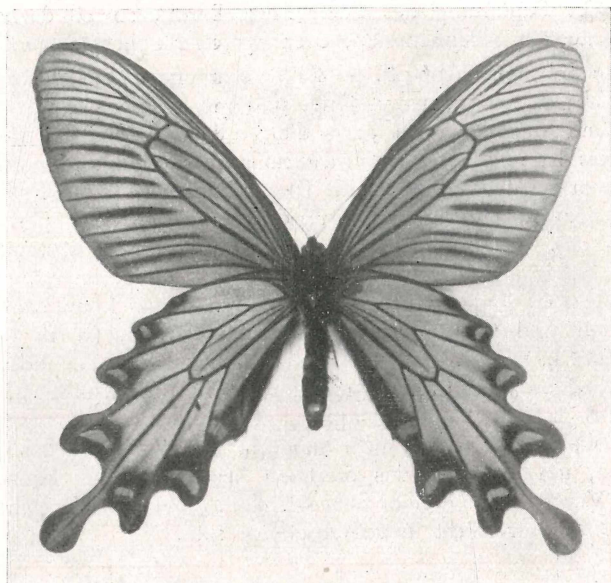


Abb. 2 Unterseite



Abb. 3



Abb. 4

China in der Sammlung des Zool. Mus. Berlin, soweit der etwas gedrückte Hinterleib erkennen läßt, ebenfalls eine Sphragis trägt.

Diese Sphragis (Abb. 3. u. 4.) besteht aus einem wachsgelblichen Zapfen, der sich nach vorn verzüngt und mit einem glatten Sockel das Sterigma und wahrscheinlich auch die Antevaginalplatte flach bedeckt. Die Sphragis ist nur wenig ventralwärts nach unten gerichtet, sodaß sie fast in einem rechten Winkel steht. Dieser Fund ist für die Entwicklungsgeschichte der Sphragisbildung (Bryk Grundzüge der Sphragisologie, arkiv für Zool. 1918 Vol. II, Seite 25.) von gewisser Bedeutung, weil sie einen Uebergang darstellt von dem ganz einfachen Bau, der noch nicht als Abwehr gegen brünstige Männchen gelten kann, zu den weit komplizierten und in die Augen fallenden Formen (z. B. bei *Parn. mnemosyne* L. und *P. euryades* Feld.). Außer dem abgebildeten Stücke und dem einzigen Weib in der Sammlung des Berliner Museums, das eine defekte Sphragis trägt, hat dem Verfasser kein weiteres Stück vorgelegen. So war es insbesondere leider nicht möglich, ein jungfräuliches Weib zu untersuchen, um eventuell das Sterigma beschreiben zu können. Auch dürfte das Vorhandensein einer Sphragisbildung bei den Verwandten von *P. plutonius* Obtr. nicht unwahrscheinlich sein.

Die wiedergegebenen stark vergrößerten Aufnahmen 3 u. 4 stellen den Hinterleib mit Sphragis von *P. plutonius* subsp. *Tytleri* Ev. von der Seite und vom Bauch her gesehen dar.

Mehr oder weniger „entomologische“ Abenteuer.

Erzählt von **Oberst C. Vorbrod** (†).

II. Der „Geist“.

Eines Nachts leuchtete ich ob Rovio (am Fuße des Mte. Generoso) und hatte das von der Karbidlampe bestrahlte Tuch über einen Busch bis an die Erde ausgebreitet. Es war herrlich in der stillen Nachtruhe. Der Anflug war ganz ausgezeichnet. Da, so gegen Mitternacht, höre ich auf einmal hastige Tritte und lautes Keuchen hinter mir; dicht in meiner Nähe verstummen diese Geräusche. Ich ergreife die Lampe und als meine, vom Licht geblendeten Augen sich an das Dunkel etwas gewöhnt hatten, sehe ich einen Zollbeamten, der gegen einen Busch gekehrt und mir den Rücken drehend, soeben 2 Pistolenschüsse . . . gegen die Erde abgibt. Ich trat auf den Mann zu, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte „Was ist denn los? Was haben Sie denn? Wir kennen uns doch und haben vor wenigen Stunden noch miteinander gesprochen“. Nun erzählte mir der Mann, unten im Dorfe habe es geheißt, da oben „geiste“ es. Er aber habe gedacht, es könnte sich um Schmuggler handeln und sei der Erscheinung nachgegangen. Wie er aber näher gekommen sei und das merkwürdige Licht, die sonderbare Helle, den Riesenschatten gesehen habe . . . da sei ihm doch ein wenig unheimlich geworden. Einen Augenblick habe er wirklich an einen „Geist“ gedacht. Nun sei ja alles gut und in Ordnung! Wenn er es aber mit Schmugglern zu tun gehabt hätte, so würde er sicher seinen Mann gestellt haben. . .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Klaue Wolfgang

Artikel/Article: [Sphragisbildung bei *Papilio plutonius* subsp. *Tytleri* Evans. 136-138](#)